



Solutions for the real world

Hessing Stiftung

Auf einen Blick:

Kunde: Hessing Stiftung Augsburg

Web: www.hessing-stiftung.de

Land: Deutschland

Lösungsbeschreibung:

Die Hessing Stiftung in Augsburg entschied sich für den Wechsel vom BOSS-KIS auf ein neues Krankenhaus-Informationssystem. In kürzester Zeit wurde in allen vier Kliniken der Stiftung LORENZO SolutionCentre von iSOFT als durchgängige IT-Plattform zur Realisierung der digitalen Patientenakte eingeführt.

Vorteile:

- Integriertes System mit einheitlicher Oberfläche
- Nahtlose Abbildung aller Arbeitsprozesse
- Hohe Performance und Stabilität
- Leistungsstarke elektronische Patientenakte
- Hohe Datensicherheit und Transparenz
- Jederzeit Zugriff auf vollständige Patientendaten ort- und zeitunabhängig
- Erfüllung höchster Qualitätsstandards
- Reibungsloser Übergang in kürzester Zeit
- Hohe Anwenderakzeptanz

Big Bang in der Hessing Stiftung

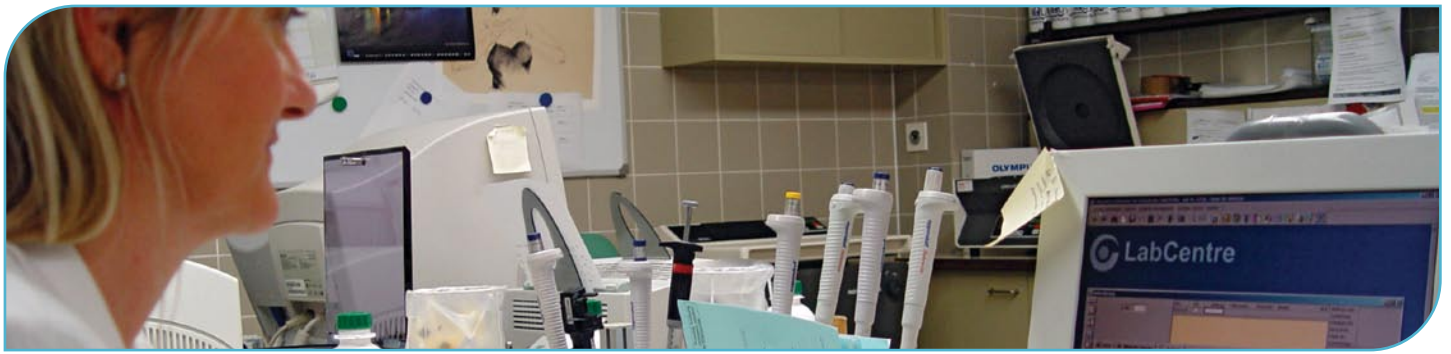
Gerüstet für die Zukunft

Für die Hessing Stiftung in Augsburg steht das Ziel seit langem fest: In allen vier dem Betrieb angeschlossenen Kliniken soll die digitale Patientenakte flächendeckend eingeführt werden. In diesem Zusammenhang entschied das Management des modernen Klinikbetriebs den Wechsel auf ein neues Krankenhaus-Informationssystem (KIS).

Nach nur vier Monaten Vorbereitungsphase ist im Sommer 2006 die neue IT-Plattform in allen Einrichtungen plan- und zeitgerecht in Betrieb genommen worden. Die Umstellung erfolgte von einem Tag auf den anderen und ohne, dass der laufende Klinikalltag spürbar beeinträchtigt wurde. Angesichts des großen Projektumfanges bedeutete dies eine wirkliche Herausforderung für alle am Projekt beteiligten Mitarbeiter.

Der Wechsel eines KIS stellt für ein Krankenhaus einen betriebskritischen Prozess dar. Eine Stilllegung des Produktivbetriebs ist unmöglich. Die finanziellen Mittel für eine Ersatzbeschaffung sind begrenzt und für den Cashflow muss das Tagesgeschäft aufrecht erhalten werden. „So schnell und reibungslos hatten wir uns die Umstellung des KIS, die ja auch mit einem kompletten Hardwarewechsel von einer AS/400 (iSeries) Plattform auf eine Client-Server-basierte Lösung verbunden war, nicht vorgestellt“, berichten Claus Rasch, stv. Direktor der Hessing Stiftung und Leiter des

Finanz- und Rechnungswesens sowie Brigitte Hübner, Leiterin Patientenmanagement der Hessingpark-Clinic, unisono. Auch im Rückblick haben sie keinen Zweifel an der Richtigkeit der Entscheidung zum Systemwechsel. Ganz im Gegenteil: Sie sind begeistert, mit welcher Leichtigkeit und wie unkompliziert die Mitarbeiter von iSOFT die Module des LORENZO SolutionCentre auf die spezifischen Belange der vier Kliniken mit ihren unterschiedlichen Anforderungsprofilen anpassen. Entsprechend kurz gestaltete sich für die Klinikmitarbeiter die Gewöhnungsphase an das neue System. Die Performance und die Stabilität der Lösung führten rasch zu einer hohen Akzeptanz.



„Unser Ziel, mit der iSOFT Lösung die Arbeitsprozesse in den Kliniken der Hessing Stiftung abzubilden, haben wir zu 100% erreicht.“

Claus Rasch,
stv. Direktor der Hessing Stiftung

Einheitliche Bedienoberfläche mit enormem Geschwindigkeitsvorteil

Anfang 2005 war das Warten genug. Zu lange dauerte Claus Rasch der Stillstand bei seinem bisherigen Systemlieferanten, der von einem Wettbewerber übernommen worden war, zu groß war der Wunsch, endlich über ein KIS mit einheitlicher Bedienoberfläche zu verfügen. An den 400 Computerarbeitsplätzen, die über eine orthopädische Fachklinik, eine Rheuma-Rehabilitationsklinik, eine geriatrische Rehabilitationsklinik und eine Privatklinik verteilt sind, sollte es keine Medienbrüche mehr geben. Brigitte Hübner: „Meine Kolleginnen in der Patientenadministration mussten oft lange warten, wenn sie im alten System von einer Anwendung zur anderen wechselten. Heute verfügen wir über ein integriertes System. Das gesamte Patientenmanagement in den Abteilungen und auf Station läuft über eine einheitliche Oberfläche. Dies ist mit einem enormen Geschwindigkeitsvorteil für uns verbunden.“



Claus Rasch, stv. Direktor der Hessing Stiftung und Leiter des Finanz- und Rechnungswesens, Brigitte Hübner, Leiterin Patientenmanagement der Hessingpark-Clinic

Eine moderne Klinik kann sich keinen Stillstand leisten

Diagnosen und Therapien erfasst das neue System im Kontext zu einer Maßnahme. Dabei generiert es beispielsweise sowohl eine abteilungsbezogene ICD-Hitliste, als auch eine diagnosebezogene OPS-Hitliste. Das komplexe Softwarepaket ist ebenfalls in der Lage, Kodierwerkzeuge bidirektional einzubinden. Der Arzt kann zwischen verschiedensten Sichten, sei es § 301, Abrechnung oder Aufgabenlisten, beliebig wechseln. Einträge können für zahlreiche unterschiedliche Berufsgruppen erzeugt werden und sind über die Benutzerverwaltung steuerbar. Claus Rasch: „Erfreulich war die hohe Akzeptanz, die das LORENZO SolutionCentre von Anfang an bei allen Mitarbeitern fand.“ Dazu trug zweifelsfrei auch die detaillierte Planung des Systemwechsels durch Claus Rasch und Markus Großmann, Leiter IT und Patientenmanagement, bei.

Erst im Mai 2005 auf der ITeG (IT-Messe für Informationstechnologie im Gesundheitswesen) nahm die Hessing Stiftung erste Kontakte zu Herstellern moderner Krankenhaus-Informationssysteme auf. Einige ausgewählte luden sie zu einer Präsentation nach Augsburg ein. Nur wenige Systeme schafften den Sprung in die zweite Runde. Jetzt lautete die Anforderung: Nach den Vorgaben des Hessing Stiftung Managements einen kompletten Musterpatientendurchlauf darzustellen. Markus Großmann: „Nach dieser Detailpräsentation war ich mir sicher, mit iSOFT eine moderne und zukunftsfähige IT-Infrastruktur aufbauen zu können, die unsere krankenhausspezifischen Individualitäten berücksichtigt. Die iSOFT Plattform bietet eine komplette Durchgängigkeit in allen Programmbereichen. Egal, in welchem Programmteil sich der Anwender gerade befindet, er kann schnell zu allen anderen Modulen wechseln.“

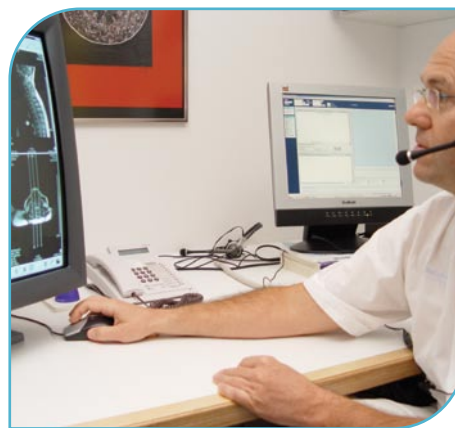


„Erfreulich war die hohe Akzeptanz, die das LORENZO SolutionCentre von Anfang an bei allen Mitarbeitern fand.“

Claus Rasch,
stv. Direktor der Hessing Stiftung

Die Digitale Patientenakte für alle Klinikbereiche

Eine besondere Herausforderung war die Systemumstellung der Hessingpark-Clinic, da in der exklusiven Privatklinik die digitale Patientenakte bereits etabliert war. Brigitte Hübner: „Von der Anmeldung bis zur Entlassung des Patienten steuerten wir alle Prozesse digital. Egal, ob ausführlicher Befundbericht, Röntgenbilder, OP-Aufklärung oder Labordaten, alle Informationen lagen digital vor. Sie waren jedoch in ganz unterschiedlichen Systemen archiviert.“ Der ehrgeizige Plan sah vor, alle Daten rückwirkend bis 2002 zu migrieren. Das umfasste alle Belegungsdaten, Patientendaten, ICD, OPS sowie Arztbriefe, Eigenbefunde oder eingescannte Fremdbefunde und Anästhesiedokumentation.



Die komplette Übernahme der digitalen Akte war eine gelungene Leistung. Videos, Röntgenaufnahmen, Befunde und Laborergebnisse oder gescannte Dokumente, alles fand sich auf Anhieb im neuen System wieder.

Claus Rasch: „Für die Migration der Daten war für uns von Vorteil, dass wir tief in der Datenbankstruktur steckten und genau wussten, wo sich welche Daten befanden.“ So wurde auf einem Server eine Transferdatenbank angelegt, in welche die Datenbestände der AS/400 (iSeries) extrahiert wurden. Nachdem die Datensätze aufbereitet, geprüft, bereinigt und validiert waren, gelangten sie von der Transferdatenbank per HL-7 Schnittstelle in den iSOFT Cluster.

Bereits im März 2006 war die neue Hardware installiert, Ende Mai war die Bereitstellung des LORENZO SolutionCentre inklusive Customizing abgeschlossen. Unmittelbar danach startete das Schulungsprogramm. „Das gemeinsame Konzept sah vor, zuerst die Abteilungsverantwortlichen zu schulen. Diese ‚Key User‘ hatten anschließend vier Wochen Zeit, sich mit dem System vertraut zu machen und es in Abstimmung mit iSOFT auf die spezifischen Anforderungen zu optimieren“, erklärt Claus Rasch. Es stand ein Testsystem zur Verfügung, in dem alle Klinikabläufe geübt werden konnten. Mitte Juni begann das Training der Endanwender. Je nach Arbeitsplatzanforderung bekamen diese eine zwei- bis vierstündige Systemführung. Der Echtbetrieb konnte planmäßig am 1. August aufgenommen werden. „Es war ein ruhiger Start“, erinnert sich Brigitte Hübner rückblickend. „Von Anfang an lief alles wie geschmiert. Die intuitive Bedienoberfläche erleichterte die Arbeit der Anwender enorm.“



LORENZO SolutionCentre

iSOFT Deutschland bietet mit LORENZO SolutionCentre ein umfassendes Krankenhausgesamtsystem. Durch das perfekte Zusammenspiel der einzelnen Komponenten wird eine abteilungsübergreifende Workflow-Unterstützung ermöglicht, sei es im Finanz- und Ressourcenmanagement, in der Patientenverwaltung, in den funktionsdiagnostischen Bereichen wie Radiologie und Labor oder im klinischen Bereich.

Über iSOFT

iSOFT ist ein weltweit führender Anbieter hoch entwickelter Softwareanwendungen für Gesundheitseinrichtungen auf der ganzen Welt. iSOFT Lösungen werden von mehr als 8.000 Einrichtungen in 27 Ländern zum Management von Patienteninformationen und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung eingesetzt. Das Unternehmen beschäftigt weltweit über 3.000 Mitarbeiter und entwickelt innovative Anwendungen mit 1.400 Technologiespezialisten für Softwareentwicklung und Design.

Kontakt:

iSOFT Deutschland GmbH
Hotline: 08000 ISOFTDE
www.isoftware.de

Anwenderspezifische Systemoptimierung

Die neue Elektronische Patientenakte von iSOFT ist ein leistungsstarkes Dokumentationssystem. Konsequentes Fallhandling schließt ambulante Kontakte automatisch und prüft unterschiedliche Versorgungsformen auf deren Stimmigkeit. Dies führt zu einer hohen Datensicherheit – alle Vorgänge sind transparent und nachvollziehbar. Die Ärzte sind mit dem neuen System in der Lage die OP-Planung bereits mit der Berücksichtigung der Ressource ‚Bett verfügbar‘ durchzuführen. Eine saubere Trennung zwischen Arzt und Pflege sorgt für eine korrekte Maßnahmenableitung, die inklusive der integrierten Materialdokumentation für die Kostenrechnung von Bedeutung ist.

Besonders überzeugt ist das Team der Hessing Stiftung von den iSOFT Mitarbeitern, die kompetent und fachlich versiert das Projekt bis zum Abschluss begleitet haben. „Wir hatten immer mit denselben Ansprechpartnern zu tun. Und die betreuen uns auch jetzt noch“, unterstreicht Markus Großmann die überaus gute Zusammenarbeit, die durch einen sehr offenen und vertrauensvollen Dialog gekennzeichnet war. „Bei Fragen oder Problemen bekommen wir umgehend eine Rückmeldung und oft sogar innerhalb von 24 Stunden eine Lösung angeboten. Wirkliche Probleme gab es bisher nicht.“ Anregungen und Wünsche setzt das professionelle iSOFT Team von einem Termin zum anderen um. Das schafft Vertrauen.

Überzeugend ist für den IT-Leiter ebenfalls das Releasehandling. Updates werden vom Hersteller per Mail angekündigt und stehen anschließend zum Download bereit. Das Einspielen geschieht zentral am Server. Nach nur 15 bis 20 Minuten können sich die Clients wieder am System anmelden. Markus Großmann: „Der zeitliche Aufwand für Releasewechsel und Systemadministration ist mit dem neuen System deutlich gesunken.“ Ein Webinterface informiert den IT-Leiter jederzeit über den Systemstatus. Es bietet beispielsweise Informationen über die Datenbanken, die Plattenkapazität oder die aktuellen Anmeldungen.

Claus Rasch ist mehr als zufrieden: „Unser Ziel, mit der iSOFT Lösung die Arbeitsprozesse in den Kliniken der Hessing Stiftung abzubilden, haben wir zu 100% erreicht.“ Mit angemessenen Hardwareanforderungen bietet das LORENZO Solution-Centre mehr Funktionalität bei niedrigeren Wartungs- und klar definierten Folgekosten. Das Management der Hessing Stiftung fühlt sich bei iSOFT wohl. Dazu trägt wesentlich die offene Informationspolitik des Unternehmens bei.

Die Erwartungen von Brigitte Hübner, Claus Rasch und Markus Großmann sollten sich bei einem neuen Hersteller wieder finden. Sie waren an einem funktionalen System interessiert und wollten eine praktikable Lösung. Genau das haben sie bei iSOFT gefunden.